

Franz Janka

Städtepartnerschaften und Schulpartnerschaften

1 Altstadt von Issoire

In den fünfziger Jahren des 20. Jahrhunderts und verstärkt dann ab den 60ern sind Kommunen in Deutschland Städtepartnerschaften mit Kommunen in anderen Ländern eingegangen. Insbesondere im Gefolge des deutsch-französischen Freundschaftsvertrages aus dem Jahr 1963, dem so genannten Elysee-Vertrag, haben zahlreiche Kommunen die dortige Anregung aufgegriffen und Städtepartnerschaften geschlossen. Der Rat der Gemeinden und Regionen Europas gibt deren Zahl aktuell mit etwa 2200 an, darunter knapp 900 solcher Städtepartnerschaften von Kommunen aus Bayern. Auch die Stadt Neumarkt hat sich der länderverbindenden Idee zugewandt und 1971 eine Partnerschaft mit der französischen Stadt Issoire und 1983 eine mit der österreichischen Stadtgemeinde Mistelbach geschlossen.

Neumarkt und Issoire – Oberpfalz und Auvergne

In Neumarkt gab es bereits im Jahr 1968 erste Überlegungen, eine Städtepartnerschaft zu begründen. In Gang kamen die Bemühungen dann mit einer Delegation aus Neumarkt, die im April 1971 nach Frankreich in die Stadt Issoire reiste. Schon vier Monate später besuchte eine Gegendelegation aus Issoire die oberpfälzische Kommune, um die Gespräche fortzuführen. Schließlich konnten am 13. November 1971



Issoires Bürgermeister Dr. Jean Grollier und Neumarkts Oberbürgermeister Theo Betz die Partnerschaftsurkunde unterzeichnen.

Die Stadt Issoire liegt im Herzen der idyllischen Auvergne, etwa 40 Kilometer südlich von Clermont-Ferrand. Mit ihren knapp 15.000 Einwohnern kann sie zahlreiche Sehenswürdigkeiten aufweisen, etwa die Abteikirche St. Austremoine, die Tour de l'Horloge, das Centre d'Art Roman mit einer Ausstellung romanischer Kunst oder den Place de la République mit zahlreichen Gebäuden im Stil der Renaissance. Auch die Altstadt mit dem historischen Stadtkern ist attraktiv und lädt zum Bummeln ein (Abb. 1, 2).



Von Anfang an war diese Städtepartnerschaft davon geprägt, dass sie sich nicht nur auf offizielle Termine und Besuche beschränkte. Stets erfolgte auch ein Austausch der Bürger, der Vereine und Organisationen. Als Beispiele stehen dafür die Schächler-Tanzgruppe der Lammsbräu, die diese Städtepartnerschaft von Beginn an mit begleitet hat, aber auch die Motorsportclubs beider Städte pflegen seit jeher einen guten Austausch. Gleiches gilt etwa für die Jugendblaskapelle Pölling, die Volkstanzgruppe Almenrausch, die Tänzer vom ASV Neumarkt, den Kunstkreis Jura, das ehemalige Tanzstudio Wechselberger oder die Musikschulen und Theatervereine. Ebenso haben die Feuerwehren gute Beziehun-

gen zueinander geknüpft. Nicht zu vergessen sind die Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrkräfte der Schulen, die über den Schüleraustausch die Städtepartnerschaft pflegen und so auch in die nächste Generation hineinbringen. Ein wichtiges Element stellt nicht zuletzt der Deutsch-Französische Aufsatzwettbewerb des Lions-Clubs dar. Und schließlich sind beim Neumarkter Altstadtfest Beiträge der französischen Partnerstadt traditionell im Programm enthalten: In der Raiffeisenbank ist jeweils eine Ausstellung mit Arbeiten von Künstlern aus der Partnerstadt zu sehen, und an einem Käsestand werden kulinarische Genüsse aus der Auvergne angeboten.

Eine wichtige Aktion der Stadt Neumarkt zur Förderung der Städtepartnerschaft ist die Verteilung von Schultüten an Schüler der Gymnasien bzw. der Realschulen, die Französisch als neue Fremdsprache erlernen. Unterstützt von zahlreichen Firmen werden den Jugendlichen beim Einstieg in die französische Sprache Informationen zur Partnerstadt Issoire vermittelt. Seit über 20 Jahren hat auch der Vorlesewettbewerb in französischer Sprache, an dem inzwischen Schülerinnen und Schüler vom Ostendorfer Gymnasium, vom Willibald-Gluck-Gymnasium, von der Staatlichen Realschule für Mädchen und der Staatlichen Realschule für Knaben teilnehmen, seinen festen Platz in der Städtepartnerschaft. Darüber hinaus gab und gibt es auch Kontakte im Bereich des beruflichen Lebens, etwa zwischen dem Klinikum Neu-

markt und dem Hospital in Issoire, zudem wurde eine Initiative gestartet, bei der Praktikumsplätze in der jeweiligen Partnerstadt vermittelt werden sollten.

Sichtbar wird die Städtepartnerschaft zwischen Neumarkt und Issoire nicht zuletzt mit zahlreichen Einrichtungen in der jeweiligen Stadt: So gibt es nicht nur einen Saal Issoire im Neumarkter Rathaus, sondern auch den Park d'Issoire an der St.-Florian-Straße mit dem Laure-Pascallon-Weg und dem Gedenkstein mit einem Schäfer aus Vulkanstein, den Jardin d'Issoire im LGS-Park und die Erinnerungstafel am Bahnhofsvorplatz. In Issoire erinnern der Gedenkstein gegenüber der Kirche von St. Astremoine, die Rue Theo Betz (Abb. 3) und die Neumarkter Esplanade an die Verbindung der beiden Städte.

3 Einweihung der
Rue Theo Betz



Neumarkt und Mistelbach – Oberpfälzer Bier und niederöster- reichische Weinkultur

12 Jahre später, 1983, schloss die Stadt Neumarkt mit der österreichischen Stadtgemeinde Mistelbach ihre zweite Städtepartnerschaft. Mistelbach liegt rund 50 Kilometer nördlich von Wien im Bundesland Niederösterreich und gilt mit ihren 13.000 Einwohnern als Kulturhauptstadt des Weinviertels. Dort finden sich zahlreiche Sehenswürdigkeiten, etwa die Stadtpfarrkirche, das Barockschlössl, der Stadtsaal oder der Schwedenkeller. Weit über die Region hinaus bekannt ist Mistelbach durch sein Museumszentrum sowie die Internationalen Puppentheaterstage.

Unterzeichnet wurde die Partnerschaftsurkunde zwischen den „Neumarktern“ und den „Mistelbachern“ am 14. Mai 1983. Darin gaben sich die beiden Städte das Versprechen, in herzlichem Einvernehmen miteinander Verbindung zu halten, für den Geist gegenseitigen Verständnisses einzutreten, nach besten Kräften dafür zu sorgen, dass die Bürger der beiden Städte sich kennen-, verstehen- und schätzen lernen.

Die Wünsche und Hoffnungen der Initiatoren haben sich mehr als bestätigt und so konnte Neumarkts Oberbürgermeister Thomas Thumann im Rahmen der 30-Jahr-Feier der Verbindung zwischen Mistelbach und Neumarkt davon sprechen, dass wir uns glücklich schätzen können, keine Städtepartnerschaft auf dem Papier zu besitzen, sondern eine, die von Anfang an lebendig und belebend war.

Viele Kontakte sind durch Vereine, Verbände und Organisationen initiiert worden, unzählige Verbindungen wurden geschaffen und auch sehr viele pri-

vate Freundschaften geschlossen. Sogar eine Hochzeit „zwischen“ Neumarkt und Mistelbach ist bekannt. Die Bandbreite der Kontakte reicht von den Briefmarkensammlervereinen und den Mitarbeitern der Stadtverwaltungen, die jeweils schon vor der Unterzeichnung der Partnerschaft Fühlung zueinander aufgenommen hatten, bis zu den Feuerwehren, den Polizeiinspektionen und den Krankenhäusern. Auch Sportvereine und Musikkapellen, genauso wie Schulen, Kulturtreibende oder die Imkervereine und Eisenbahnfreunde stehen zueinander in guter Verbindung.

Auch die Personalräte der jeweiligen Verwaltungen pflegen einen engen Austausch und treffen sich bei vielerlei Anlässen mal in Mistelbach, mal in Neumarkt. Beim Neumarkter Altstadtfest treten nicht nur Gruppen aus Mistelbach auf, es gibt auch einen Weinstand mit guten Tropfen aus der Partnerstadt, genauso wie Neumarkt als Stadt mit noch drei Brauereien im Stadtgebiet mit einem Bierstand beim Mistelbacher Stadtfest teilnimmt.

Mistelbach ist in Neumarkt stets präsent, etwa mit dem Saal Mistelbach im Rathaus, dem Mistelbacher Weinkeller oder der Mistelbacher Allee. Und umgekehrt finden sich Neumarkter Spuren in Mistelbach: mit dem Neumarkter Brunnen, der Erich-Bärtl-Straße in Erinnerung an den verstorbenen, früheren 2. Bürgermeister Neumarkts, mit der Partnerschafts-Stele am Hauptmarkt (Abb. 4), der Skulptur des Neumarkter Künstlers Franz Pröbster Kunzel und einem Klettergerüst auf einem zentralen Spielplatz Mistelbachs.

4 Neumarkt-Stele
am Hauptplatz in
Mistelbach



Schulpartnerschaften

Auch die Schulen in Neumarkt pflegen zahlreiche Kontakte ins Ausland. Die Grundschule Woffenbach etwa unterhält seit 2013 Partnerschaften im Rahmen des Comenius-Projektes SPRING mit einer Schule

im kroatischen Rijeka, dem Linopetra Gymnasium in Limassol auf Zypern, einer Schule in der türkischen Stadt Izmir, der Saint Patrick's Primary School im nordirischen Dungannon, einer Schule in Pomezia (RM) in Italien und einer aus Los Barrios in Spanien. Seit zwei Jahren verbindet die Theo-Betz-Grundschule die europäische Lernplattform eTwinning mit Partnerschulen in Litauen, Griechenland, Slowenien und Spanien.

Die Staatliche Realschule für Mädchen pflegt zwei Schulpartnerschaften, je eine mit einer italienischen und einer tschechischen Institution. Der Kontakt nach Tschechien besteht zu einem Gymnasium in Vysoké Mýto, einer kleinen Stadt in der Nähe von Pardubice, östlich von Prag. In Italien ist es das Polo Liceale di Monopoli (BA) in Bari. Zur Partnerschaft gehört auch der Austausch von Schülern, die dann jeweils bei Gastfamilien in den Gastländern untergebracht sind.

Umfassende Partnerschaften pflegen die beiden Gymnasien in Neumarkt. Das Willibald-Gluck-Gymnasium steht dabei mit Schulen in Frankreich (unter anderem dem Lycée Murat in der Partnerstadt Issoire), England, Schottland, Polen, Ungarn, der Tschechischen Republik und den USA in Kontakt. Dabei finden jährlich Austauschprogramme von Schülergruppen und Lehrkräften statt. Ebenso pflegt das Ostendorfer Gymnasium vielfältige Schulpartnerschaften. Auch hier bestehen Kontakte zur Partnerstadt Issoire, konkret: zum Collège Les Prés, aber ebenfalls zu Schulen in Italien (Bergamo und Ercolano), Spanien (Zaragoza), Ungarn (Pécs) und China (Ningbo). Wiederum werden mit diesen Partnerschulen häufige und regelmäßige Schüleraustauschprogramme unterhalten, z.B. mit der Highschool Nr 2 in Ningbo in einem Zweijahresrhythmus.

Bildnachweis
Stadt Neumarkt